

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Neuvermehrtes Oldenburgisches Gesang-Buch

Gude, J.C.

Oldenburg, 1786

VD18 13449559-001

XIII. Pfingstlieder.

urn:nbn:de:gbv:45:1-15226



XIII. Pfingstlieder.

Von den Gaben und Wohlthaten des heiligen Geistes.

177. **B**runnquell aller güter,
Herrscher der gemüther,
Lebendiger wind,
Stiller aller schmerzen,
Dessen glanz und kerzen,
Mein gemüth entzünd't:
Lehre mich zu allen zeiten,
Deine kraft und lob
ausbreiten.

2. Starcker Gottesfinger,
Fremder sprachen-bringer,
Süßer herzens-saft,
Eröfner der betrübten,
Flamme der verliebten,
Alles athems kraft:
Gib mir deine brunnst
und gaben,
Dich von herzen lieb
zu haben.

3. Bräutigam der seelen,
Laß mich in der hölen,
Deiner lieblichkeit,
Ruh und zusuche finden,
Laß mich von den winden,
Trüber noth befreyn.
Komm hervor, o gnaden-
sonne,
Küsse mich mit trost und
wonne.

4. Eheure Gottesgabe,
Komm, o komm, mich labe,
Sieh, ich bin verschmacht.
Komm, o mein verlangen,
Komm, mein lieb gegangen:
Dann mein herze lacht;
Wird von neuem ganz erquicket,
Wenn es, labfal, dich erblicket.

5. Wie ein hirschlein * gebnet,
Sich nach wasser sehnet,
Wenn es wird gejagt,
So pflegt mein gemütbe,
Herr, nach deiner güte,
Wenn es wird geplagt,
Dies zu seuffzen und im durren,
Nach dir reicher strom, zu girren.

* verlangt, Ps. 42, 2.

6. Wahrer menschen-schöpfer,
Unsers thones töpfer,
Gott von ewigkeit,
Zunder keuscher liebe,
Gib, daß ich mich übe,
Auch im kreuz und leid,
Alles dir anheim

zu stellen, Und mich tröst in allen
fällen.

7. Führe meine sachen,
Meinen schlaf und wachen,
Meinen tritt und gang,
Glieder und gessichte,
Daß mein arm gedichte,
Daß mein schlecht gesang,
Wandelwerk und stand vor allen,
Dir, o vater, mög gefallen.

8. Laß den sohn der höllen,
Nicht mit liden fällen,
Meiner toge lauf:
Nimm nach diesem leiden,
Mich zur himmels-freuden,
Deinen diener, auf.
Da soll sich mein mund
erheben,
Dir ein hallelujah geben.

Mel. Von Gott will ich nicht.

178. **D**u lehrer derer blinden,
Du gnadenreicher geist,
Wey dem das licht zu finden,
Das die zurechte weist*,
Die sich von Gott verirrt,
Und die den weg nicht wissen,
Der aus den finsternissen,
Zum wahren leben führt.

* Ps. 143, 10.

2. Du nimmst nur solche seelen,
Die, statt der breiten bahn,
Den engen weg erwählen,
In deine schule an.
Wer sich zu dir bekehrt,
Sich deiner zucht ergiebet,
Und wahre demuth liebet,
Der wird von dir gelehrt.*

* Weish. 1, 5.

3. Du zeigst geheime sachen,
Die kein verstand erdenkt,
Die Gott nur kund muß machen,
Die er den frommen schenkt*,
Was uns fern glauben nährt,
Was unsre lieb entzündet,
Was unsre hoffnung gründet,
Das wird von dir gelehrt.

* 1 Cor. 2, 12.

4. Du deckst der Gottheit tiefen,

D stral der Gottheit, auf. * Du
kannst die nieren prüfen, Und der
begierden lauf. Durch der prophe-
ten mund, Machst du den rest der
zeiten, Das thun der ewigkeiten,
Dem volk des höchsten kund.

* 1 Cor. 2, 10.

5. Du hast des Herren knechte,
Erleuchtet und bewegt, * Und
durch sie Gottes rechte, Uns
schriftlich vorgelegt. Du rüstest
lehrer aus, Und zerst sie mit den
**gaben, Die sie von nöthen haben,
Zu bauen Christi haus.

* 2 Petr. 1, 21.

** 1 Cor. 12, 4, 7.

6. Du bringst in dem gemüthe,
Oft lust zum wort hervor, * Und
schafft durch deine güte, Ein auf-
merksames ohr. Dringt dann in
den verstand, Die überzeugungs-
gnade, So wird der tiefe schade,
Des herzens uns bekannt.

* Apost. Gesch. 16, 14.

7. Wer sich hier treu bezeuget,
Den führst du weiter fort. * Das
herz wird mehr geneiget, Zum
süßen lebens-wort. Ein überir-
disch licht, Bestraht die seelen-kräf-
te, Das alle nacht-geschäfte, Des
satans unterbricht.**

* Matth. 13, 12.

** Ephes. 5, 11.

8. Da fallen denn die decken,*
Der vorurtheile hin. Wir sehen,
Ja wir schmecken, Mit einem hei-
tern sinn, Wie Gott so freundlich
sey. ** Wir trauen seiner liebe,
Wir folgen seinem triebe; Die
wahrheit macht uns frey. †

* 2 Cor. 3, 16. ** 1 Petr. 2, 2.

† Joh. 8, 32.

9. Komm, komm, du geist der
gnaden, Vertreib die finsternis.
Komm, heil den tiefen schaden,
Der durch der schlangen biß, Den
ganzen sinn besetzt. Vertreib des
irrhums schatten, Die sich mit

thorheit gatten, * Die in dem her-
zen steckt.**

* Röm. 1, 21.

** Sprüchw. 22, 15.

10. Eröffne deine schule, In
meinem geist, o geist, Der aus
des lammes kuhle, Mit reinen
strömen fließt. * Erleuchte den
verstand, Und lenke meinen willen,
Die pflichten zu erfüllen, Die du
ihm machst bekannt.

* Offenb. 22, 1.

Mel. Freu dich sehr, o meine.

179. **G**odter geist ins himmels-
throne! Eines we-
sens, einer kraft, Mit Gott va-
ter und dem sohne, Meiner seelen
lebens-fast! Ach! ergieße deine
treu, In mein herz, und mach
es neu, Daß in mir mit seinen
gaben, Gott zu wohnen lust mög
haben.

2. Ach! ich bin mit schmach und
schanden, Allzu elend zugericht't;
Satan mit den sünden-banden,
Haben mich fast gar zernicht't;
Gottes bild ist ganz verderbt,
Sünden sind mir angeerbt: Und
wie kan Gott solche seelen, Sich
zur wohnung auserwehlen?

3. Du bist Gottes starker fin-
ger, Der der sünden macht zer-
bricht; Du bist aller feind' bezwin-
ger; Meiner seelen helles licht;
Wirck du bey mir kehren ein, Ey!
so wird mein herze rein, Und
auch schon auf dieser erden, Eine
wohnung Gottes werden.

4. Geist der weisheit! wollt
mich leiten, Zu der rechten weis-
heit quell; Gehst und stehst du mir
zur seiten, Wird mein finster herze
heß, Und durch deinen glanz er-
leucht't, Daß es Gottes sinn er-
reicht, Bis nach diesen trauerkun-
den, Ich die seligkeit gefunden.

5. Geist des trostes! in dem lei-
den, Steh mir allzeit kräftig bey;
Wann die besten freunde scheiden,

G 4

bleibst



• Bleibst du mir beständig treu;
Gieb mir auch ein gleiches heu,
Daß ich in dem größten schmerz,
Trost der seelen bey dir finde,
Und mich stets mit dir verbinde.

6 Geist des rathe! wann mir
verschwindet, Rath und that, in
angst und noth; Wann sich keine
hülff mehr findet, Bey den men-
schen; wann der tod, Mir die au-
gen niederdrückt; Wann ich trau-
rig und gebückt, Muß im elend
schier vergehen, Bleib beständig
bey mir stehen.

7. Geist der freuden! mein ge-
müthe, Hab an dir die beste lust;
Schmeck ich in mir deine güte,
En! so bleib' mir unbewußt, Was
die welt für lust erdenkt; Welt-
lust nur die seele kränkt, Rechte
freud' muß allen frommen, Einig
von Gott selber kommen.

8. Geist des betens! lehr mich
beten: Abba! vater, in der höh!
Ruf in mir, wann ich will treten,
Vor dem höchsten, wann ich steh,
So mach kräftig meine bitt, Geufze
unaussprechlich mit; Hilf mir selbst
auf Gottes namen, Nach dem be-
ten sprechen: Amen.

Mel. Erschienen ist der herrlich.

180. Erschienen ist der freu-
den-tag, Drañ sich kein
mensch gnug freuen mag, Heut
sendet uns Gott seinen geist, Der
uns den weg zum himmel weist.
Hallelujah

2. Was heut vor langer zeit
gesehn,* Das ist auch uns zum
trost gesehn; Gott schenkt uns
auch noch seinen geist, Der unser
höchster tröstler heist. Hallelujah.

* bey der ausgessung des
heiligen geistes.

3. Der alle sprachen selbst ge-
lehrt, Die heiden hat zu sich be-
lehrt, Der lehrt auch noch zu je-
derzeit, Die ganze werthe christen-
heit. Hallelujah.

4. Wie dort der * fremdling sich
entsetzt, So wird noch jetzt die
kirch ergötzt, Die predigt geht
durch alle welt, Das wort bringt
uns ins himmels-zelt. Hallelujah.

* Apokela. 2, 7. 8.

5. Ehr' sey dem vater und dem
sohn, Sammt heiligem geist in
einem thron, Welchs ihm auch also
sen bereit, Von nun an bis in
ewigkeit. Hallelujah.

Mel. Aus meines herzens grunde.

181. Freut euch, ihr christen
alle, Gott schenkt uns
seinen sohn: Lobt ihn mit grossem
schalle, Daß er vom himmels-
thron, Uns sendt den heiligen geist,
Der uns durchs wort recht lehret,
Des glaubens licht vermehret,
Und uns auf Christum weist.

2. Es läset offenbaren, Gott
unser höchster * hort, Uns, die
wir † unweis waren, Das himme-
liche wort. Wie groß ist seine
güt! Nun können wir ihn kennen,
Und unsern vater nennen, Der uns
allzeit behüt't.

* schutz und schirm.

† nach dem sündensall.

3. Verleih, daß wir dich lieben,
O Gott, von großer huld, Aus
vorsatz nicht betrüben, Durch einge-
sünden-schuld: Leit uns auf rech-
ter * bahn. Hilf, daß wir dein
wort hören, Und thun nach deinen
lehren, So ist es wohl gethan.

* in erkenntnis der wahr-
heit zur gottseligkeit.

4. Von oben her uns sende, Den
geist, den edlen gast, Des kraft sich
zu uns wende, Wenn uns drückt
kreuzes-last: Eröst uns in todes-
pein, Mach auf die himmels-thüre,
Uns mit einander führe, Zur him-
mels-freude ein.

Mel. Gott der vater wohn.

182. Geist, der die verkehrte
welt,

welt, Mit seinem straff. amt * schre-
cket, Und was sie für tugend hält,
Als schwere sünd entdeckt; Der
auch die geheimere lust, Die sich
aufs beste schmücket, Und uns
ganz sanft verstricket, Durch seine
zucht ersticket; Der selbst in der
frömmen brust, Der sünde zunder
siehet, Der im verborgnen glühet,
Und an das licht ihn ziehet; Nicht
in meines herzens haus, Auch dein
heilsames straf. amt aus.

* Joh. 16, 8.

2. Gehe mir von innen zu, Mit
warnen im gewissen, Das es aus
der falschen ruh, Mit nachdruck
werd entrisen. Desu' ihm * den
verschlossnen mund, Die wahrheit
frei zu sagen, Die sünden anzu-
klagen, Die frechheit zu verjagen.
Dring' bis auf den tiefsten grund,
Mit deinem überzeugen. Will es
die schuld verschweigen, So laß
dein strafen steigen. † Mach es
von der heuchelen, Und von den
feigen. blättern frei.

* dem gewissen.

† Pf. 32, 3. 4.

3. Tritt mit des geistes licht,
Mir vor die finstern augen, Die
sonst weder schuld noch pflicht,
Nicht einzuschauen taugen. * Laß
durch deiner boten schar, Mein
elend mir entdecken, Mich heil-
samlich erschrecken, Und aus dem
schlase wecken, Zu entfliehen der
gefahr. Suchst du durch angst und
leiden, Der welt. lust eitle freu-
den, Mir schmerzlich abzuschnei-
den; † So zeig' auch zu solcher
zeit, Mir recht der sünden bitterkeit.

* Röm. 7, 7.

† 1 Petr. 4, 1.

4. Geh', o geist, die straf. art
an, An wurzel, * stamm und
zweige. Thu den sünden. baum
in bann. Tritt als ein ernster zeu-
ge, Wider den unglauben auf, Der

jenes lamm verachtet, Das für
die welt geschlachtet. Und Christi
tod nichts achtet, Welcher nach-
vollbrachtem lauf, Für uns am
kreuz gestorben, Und denen, die
verdorben, Gerechtigkait erwor-
ben, Der den fürsten dieser welt,
† Besiegt, gerichtet und gefällt.

* Matth. 3, 10.

† Joh. 16, 8. 11.

5. Schärfe deine weise zucht, In
diesen prüfungs. stunden, Bis zu
einer selgen flucht, In des erlösers
wunden, * Meine seele sich ent-
schliesst; Wo ich vom fluch und
sünde, Erwünschte freyheit finde.
Und alles überwinde: ** Wo ein
reiner blut. strom fließt, † Zur
tilgung aller flecken, Zur hem-
mung aller schrecken, Die meiner
geist bedecken. O wie wird nach
angst und peyn, Mir dann dein trost
so süsse seyn. * Gal 3, 24.

** Offenb. 12, 11. † Zach. 13, 1.

Mel. Laßet uns den Herren preis.

183. Geist der kraft, der zucht
und liebe, Der sich in
die frommen senkt. Und die wohl-
that seiner triede, Gottergebnen
seelen schenkt. Seelen, die das arge
hassen, Und die fest entschlossen
seynd, Daß sie sich vom bösen feind,
Nicht mehr wollen treiben lassen.
Laß auch mich in freud und peyn,
Deiner triede fähig seyn.

* in guten und bösen tagen.

2. Laß dein licht den sinn er-
füllen, Zu erkennen meine pflicht.
Neige aber auch den willen, Durch
ein mächtiges gewicht, Meine
pflichten zu vollbringen. Wenn
mir kraft und nachdruck fehlt,
Wenn mich kält' und ohnmaché
quält, So laß kräfte in mir drin-
gen, * Und regiере meinen geist,
Das zu thun, was du mich heist.

* Ephes. 3, 16.

6 5

3. Schreib

3. Treib mich zu des mittlers wunden, Wenn mein sünden-elend groß; Treib mich in ver-suchungs-stunden, In der gnade sichern schoos. Treib mich an, getroffen zu kämpfen, Und durch einen ernstern streit, Mit gebet und wachsamkeit, Meinen dracken feind zu dämpfen. Treib mich auf der heiligen bahn, * Gtes zum lauf und wachsthum an.

* Ps. 143, 10.

4. O wie sanft ist dieses treiben! Und wie kräftig doch dabei. Es läßt niemand müßig bleiben, * Es macht von der trägheit frey, Es bezwingt mit liebes-seilen, Das gefesselte gemüth, Daß es sich mit lust bemüht, Zu der schuldigkeit zu eilen. Es läßt weder rast noch ruh, Ja es nimmt beständig zu.

* 2 Petr. 1, 8.

5. Geist der kraft, der zucht und liebe, Treib auch mich zum guten an. Mach durch deine starken triebe, Mir zum laufen freye bahn: So geh ich in spott und leiden, In die kleffte schmach hin-ab; So geh ich durch tod und grab, Zu des paradises freuden. Ach wie süß, o geist der zucht, Ist mir deiner triebe frucht!

Mel. Kommt her zu mir, spricht.

184. O Du vater, sende deinen geist, Den uns dein sohn erbitten heist, Aus deines himmels-höhen. Wir bitten, wie er uns gelehrt, Laß uns doch ja nicht unerhöret, Von deinem throne gehen.

2. Kein menschen-kind hie auf der erd, Ist dieser edlen gabe werth: Wen uns ist kein verdienen. Hie gilt gar nichts als lieb und gnad, Die Christus uns verdienet hat, Mit büßen und versühnen.

3. Es jammert deinen vater,

sinn, Der große jammer, da wir hin, Durch adams fall gefallen. Durch dieses fallen ist die macht, Des bösen geistes leider! bracht, Auf ihn und auf uns allen.

4. Wir halten, Herr, an unserm heil, Und sind gewiß, daß wir dein theil, In Christo werden bleiben, Die wir durch seinen tod und blut, Des himmels erb und höchstes gut, Zu haben treulich gläuben.

5. Und das ist auch ein gnaden-werk, Und deines hail'gen geistes stärk: In uns ist kein vermögen. Wie bald würd' unser glaub und treu, Herr, wo du uns nicht stündest bey, Sich in die asche legen.

6. Dein geist hält unsers glaubens licht, Wenn alle welt dawider sicht, Mit sturm und vielen waffen: Und wenn auch gleich der fürst der welt, Selbst wider uns sich legt ins feld, So kan er doch nichts schaffen.

7. Wo Gottes geist ist, da ist sieg: Wo dieser hilft, da wird der krieg, Gewißlich wohl ablaufen. Was ist doch satans reich und stand? Wenn Gottes geist erhebt die hand, Fällt alles übern haufen.

8. Er reißt der höllen band entzwey: Er tröst't und macht das herze frey, Von allem, was uns kränket. Wenn uns des unglücks wetter schreckt, So ist ers, der uns schützt und deckt, Viel besser, als man denket.

9. Er macht das bittere kreuz süß, Ist unser licht in finsterniß, Führt uns als seine schafe: Hält über uns sein schild, und wacht, Daß seine heerd in tiefer nacht, Mit ruh und friede schlafe.

10. Er lehret uns die furcht des Herrn, Liebt reinigkeit, und wohnet gern, In frommen keuschen seelen: Was niedrig ist, was tugend

gend ehrt, Was buße thut und sich befehrt, Das pflegt er zu erwählen.

11. Er ist und bleibet stets getreu, Er steht uns auch im tode bey, Wenn alle d'ing * absteben; Er lindert unsre letzte qual; Läßt uns hindurch ins himmels sal, Getrost und fröhlich gehen.

* uns verlassen.

12. Nun, HERR und vater aller gut, Hör unsern wunsch, geuß ins gemüth, Uns allen diese gabe: Gib deinen geist, der uns allhier, Regiere, und dort für und für, Im ewgen leben labe.

Mel. Ach! was soll ich sündler.

185. **K**omm, GOTT heilger geist! und fülle, Mir mein hertz mit deiner kraft, Als dem rechten lebens-saft, Das hinfort mein sinn und wille, Nicht mehr wolle, was der welt, Sondern nur was dir gefällt.

2. Komm, und wann ich strauchle, krafe, Zeige mir die ungebühr, Und mir das gewissen rühr, Komm zu hülff dem armen schafe, Laß mich nicht verloren gehn, Sondern einst zur rechten stehn.

3. Komm, und rein'ge mich von sünden, Reiß derselben wurzel aus, Kehre durch des hertzens-haus, Laß darinnen nicht mehr finden, Was du böß und unrein heiß'st, Weil du bist ein reiner geist.

4. Komm, und heilige die gedanken, Heilige geist, seel und leib, Alles dir gewidmet bleib, In des wahren glaubens schranken, Daß ich werde neu geboren, Und zu Jesu braut erkorn.

5. Komm, erleuchte mich und lehre, Was ich thun und lassen soll; Mache mich der gnaden voll, Daß ich Gott stets recht verehere, Meinen nächsten lieb erweiß, Gutes thu mit ganzem fleiß.

6. Komm, regiere meine werke,

Gib rath, weisheit und verstand, Daß in meinem amt und stand, So viel habe kraft und stärke, Als ich dazu haben soll, Daß mein thun gerathe wohl.

7. Komm, und salbe mich mit öle, Deiner lieb und gütigkeit, Keuschheit, sanftmuth, freundschaft, Und des friedens, daß die seele, Schmecke schon hier in der zeit, Was dort hat die seligkeit.

8. Komm, mich tröste, weil auf erden, Ich als pilgrim leiden muß, Darbey leiden viel verdruß, Auch betrübnis und beschwerden; Dann dein trost mich nur erhält, Daß nicht muth und hoffnung fällt.

9. Komm, gib zeugnis meinem geiste, Daß ich Gottes erb und kind, Mit ihm mich ganz fest verbind, Und mir treuen beystand leiste; Ja mein pfand und siegel sey, Wann ich abba! vater schrey.

10. Ach komm, und hilf mir recht beten, Flamme an hertz, muth und sinn, Daß ich voller andacht bin, Wann ich will vor Gott hintreten, Unausprechlich seuffz' vor mich, Daß Gott höre gnädiglich.

11. Komm, mit vater und dem sohne, Du drehein'ger Gott! zu mir; Wohne in mir für und für; Mache mich zu deinem throne, Und zum tempel, so will dich, Daß für preßsen ewiglich.

12. Komm auch endlich, wann ich sterbe, Und in dieser letzten noth, Steh mir bey bis in den tod; Dann führ mich zu meinem erbe; Komm ich so zum himmel auf, Glücklich ist mein lebens-lauf.

In seiner eigenen Melodey.

Oder: Wenn wir in höchster.

186. **K**omm, Gott schöpfer das hertz der menschen dein, Mit gnaden sie füll, wie du weißt, Daß dein geschöpf soll vor dir seyn.

2. Denn

2. Denn du der tröster bist genannt,
Des allerhöchsten gabe theur,
Ein geistlich salb an uns gewandt,
Des lebens brunnen, lieb und feur.

3. Du bist mit gaben * strebenfallt,
Der finger Gottes rechter hand;
Des vaters wort giebst du gar bald,
Mit zungen frey in alle land.

* mancherley, 1 Cor. 12, 4.

4. Zünd uns ein licht an im verstand,
Gib uns ins herz der liebe brunnst:
Des fleisches schwachheit dir bekannt,
Stärk allzeit durch dein' kraft und gunst.

5. Des feindes list treib von uns fern,
Den frieden schaff in uns dein gnad,
Daß wir dein'm leiten folgen gern,
Und meiden unsrer seelen schad.

6. Lehr uns den vater kennen wohl,
Dorzu Jesum Christ seinen sohn,
Daß wir des glaubens werden voll,
Dich, beyder geist, recht zu verstehn.

7. Gott vater sey lob und dem sohn,
Der von den todten auferstund.
Dem tröster sey dasselb' gethan,
In ewigkeit, und alle stund.

187. Komm heiliger geist,
Herr Gott, Erfüll mit deiner gnaden gut,
Deiner gläubigen herz, muth und sinn,
Dein' brünstig lieb entzünd't in ihn'n.
O Herr, durch deines liches * glanz,
Zu dem glauben versammlet hast,
Das volk aus aller welt † zungen,
Das sey dir, Herr, zu lob gesungen.
Hallelujah. Hallelujah.

* evangelium. † sprachen.

2. Du heiliges licht, edler hort,
Laß uns leuchten des lebens wort,
Und lehr uns Gott recht * erkennen,
Von herzen vater ihn nennen.
O Herr, behüt für fremder lehr,
Daß wir nicht meißer suchen mehr,
Denn Jesum Christ, mit

rechtem glauben, und ihm aus ganzer macht vertrauen.
Hallelujah. Hallelujah.

* als göttlich - erleuchtete und geänderte.

3. Du heilige * brunnst, süßer trost,
Nun hilf uns fröhlich und getrost,
In deinem dienst beständig bleiben,
Die trübsal uns nicht abtreiben.
O Herr, durch dein' kraft uns bereit,
Und stärk des fleisches † blödigkeit,
Daß wir hie ritterlich ringen,
Durch tod und leben zu dir dringen.
Hallelujah. Hallelujah.

* urheber der göttlichen liebe.

† die schwache menschliche natur.

Mel. Gott des himmels und der. **188.** Komm, o komm, du geist des lebens,
Wahrer Gott von ewigkeit, Deins kraft sey nicht vergebens,
Sie erfüll' uns jederzeit: So wird geist und licht,
und scheln, In dem dunkeln herzen sehn.

2. Gib in unser herz und sinnen,
Weisheit, rath, verstand und zucht,
Daß wir anders nichts beginnen,
Denn was nur dein wille sucht.
Dein erkenntnis werde groß,
Und mach uns vom irthum los.

3. Setze, Herr, die wohlfahrts-
stege: Das, was hinter uns ge-
than, Räume ferner aus dem
wege: Schlecht und recht sey um
und an: Wirke neu an sünden
statt, Wenn der fuß gestrauchelt
hat.

4. Laß uns stets dein zeugnis
fühlen, Daß wir Gottes kinder
sind, Die auf ihn alleine zielen,
Wenn sich noth und drangsal findt.
Denn des vaters liebe ruth, Ist
uns allewege gut.

5. Reiz uns, daß wir zu ihm
treten, Frey mit aller freudig-
keit, Seufz' auch in uns, wenn
wir beten, Und vertritt uns alle-
zeit:

zeit: So wird unsre bitt erhört,
Und die zuversicht gemehrt.

6. Wird uns auch nach troste
bange, Daß das herz oft rufen
muß: Ach, mein GOTT, mein
GOTT, wie lange! Ey so mach
uns den beschluß; Sprich der see-
len tröstlich zu, Und gib muth, ge-
duld und ruh.

7. O du geist der kraft und
stärke, Du gewisser neuer geist,
Fördre in uns deine werke, Wenn
der satan auf und scheußt: Schenk
uns waffen in dem krieg, Und er-
halt in uns den sieg.

8. Herr, bewahr auch unsern
glauben, Daß kein teufel, tod noch
spott, Uns denselben möge rauben:
Du bist unser schus und GOTT.
Sagt das fleisch gleich immer nein,
Laß dein wort gewisser seyn.

9. Wenn wir endlich sollen ster-
ben, So versichre uns je mehr,
Als des himmelreichs erben, Je-
ner herrlichkeit und ehr, Die uns
unser GOTT erkies, Und nicht
auszusprechen ist.

189. Nun bitten wir den
heilgen geist, Um
den rechten * glauben allermeist,
Daß er + uns behüte an unserm
ende, Wenn wir beimfahren aus
diesem ende. Kyrieleis.

* lebendigen, mit Christo
vereinigenden.

+ der heilige geist.

2. Du werthes licht, gib uns dei-
nen * schein. Lehr uns Jesum Christ
erkennen allein, Daß wir an ihm
bleiben, dem treuen heiland, Der
uns bracht hat zu dem rechten va-
terland. Kyrieleis.

* die erleuchtung.

3. Du süsse lieb, schenk uns deine
gunst, Laß uns empfinden der liebe
brunst, Daß wir uns von herzen
einander lieben, Und im fried auf
einem sinne bleiben. Kyrieleis.

4. Du höchster tröster in aller
noth, Hilf, daß wir nicht fürchten
* schand noch tod, Daß in uns die
sinne nicht verzagen, Wann der
feind das leben wird verklagen.
Kyrieleis.

* aus fürcht vor schande und
tod Christum verleugnen.

Mel. Man lob meine seel den.

190. Nun freut euch all, ihr
frommen, Und euret
GOTT von herzen preiß, Der zu
euch läset kommen, Aus gnaden
den heiligen geist! Der euch so will
regieren, Wie es GOTT wohlgefällt,
Den weg zum himmel führen, Aus
dieser bösen welt, Mit troste auch
benspringen, In trübsal, angst und
noth, Zulest im himmel bringen,
Durch einen sanften tod.

2. Ich trage auch verlangen,
Dich, o du großer himmels-gast,
In mein herz zu empfangen: Drum
komm, wie du versprochen hast.
Regiere so mein leben, Daß es ganz
möge seyn, Der Gottesfurcht erge-
ben. Gib meinem herzen ein, Daß
ich in reiner lehre, Verbarre jeder-
zeit, Und täglich mich * befehre, Zu
GOTT durch reu und leid.

* noch weiter, in der verläug-
nung und heiligung.

3. Mit deiner weisheit gaben,
Erfülle meinen blöden sinn. Laß
deinen trost mich laben, Wenn ich
betrübt und traurig bin. Gib mir
auch kraft and stärke, Wenn ich
muß in den streit. Viel lieb und
jugend-werke, Laß mich thun jeder-
zeit. Hilf, daß zulest mein leben,
Auf Jesu tod und pein, Ich selig
mag aufgeben, Und gehn zum him-
mel ein.

Mel. Werde munter mein gem.

191. Du aller süsse freude
du allerschönste
licht

licht, Der du uns in lieb und lei-
de, Unbesuchet lässest nicht: Geist
des höchsten, höchster fürst, Der
du hältst und halten wirst, Ohn
aufhören alle dinge, Höre, höre,
was ich singe.

2. Du bist ja die beste gabe, Die
ein mensche nennen kan: Wann
ich dich erwünsch und habe, Geb
ich * alles wünschen an. Ach! ergib
dich, komm zu mir, In mein
herze, das du dir, Da ich in die
welt geboren, Selbst zum tem-
pel † auserköhren.

* wünsch ich weiter nichts.

† in der kaufe.

3. Du wirst aus des himmels
throne, Wie ein regen, ausge-
schütt't: Bringst vom vater und
vom sohne, Nichts, als lauter
seggen, mit. Laß doch, o du wer-
ther gast, Gottes seggen, den du
hast, Und verwaltst nach deinem
willen, Mich an leib und seele
füllen.

4. Du bist weiß und voll ver-
standes, Was geheim ist, ist dir
kund, Zehlst den staub des klei-
nen sandes, Gründst des tiefen
meeres grund: Nun, du weißt auch
zweifels frey, Wie verderbt und
blind ich sey, Drum gib weisheit,
und für allen*, Wie ich möge
Gott gefallen.

* gib mir die weisheit.

5. Du bist heilig, lässest dich an-
den, Wo man rein und sauber ist;
Gleuchst hingegen schand und sün-
den, Wie die tauben stank und
mist: Mache mich, o gnadenquell,
Durch dein waschen rein und hell.
Laß mich stehen, was du stehest:
Gib mir, was du gerne siehest.

6. Du bist, wie ein schäfflein pfe-
get, Frommes herzens, sanftes
muths, Bleibst im lieben unbewe-
get, Ehuft uns bösen alles guts:
Ach verleih, und gib mir auch,

Diesen edlen sinn und brauch,
Daß ich freund und feinde liebe;
Keinen, den du liebst, betrübe.

7. Mein hert, ich bin wohl zu-
frieden, Wenn du mich nur nicht
verlässest: Bleib ich von dir unge-
scheiden, En, so bin ich genug ge-
tröst't. Laß mich seyn dein eigen-
thum: Ich versprech hinwiederum,
Hier und dort all mein vermögen,
Dir zu ehren, anzulegen.

8. Ich entsage alle deme, Was
dir deinen ruhm benimmt: Ich
will, daß mein herz annehme, Nur
allein, was von dir kömmt. Was
der satan will und sucht, Will
ich halten als verflucht*; Ich will
seinen schänden wegen, Mich mit
ernst zuwider legen.

* wie es auch in der that ist.

9. Nur allein, daß du mich stär-
kest, Und mir treulich stehest bey;
Hilf, mein helfer, wo du merkst,
Daß mir hülfe nöthig sey. Wrich
des bösen fleisches sinn, Nimm
den alten willen hin, Mach ihn
allerdinges neue, Daß mein Gott
sich meiner freue.

10. Sey mein retter, halt mich
eben: Wenn ich sinke, sey mein
stab: Wenn ich sterbe, sey mein
leben: Wenn ich liege, sey mein
grab: Wenn ich wieder auferkeh,
En, so hilf mir, daß ich geh, Hin,
da du in ewgen freuden, Wirst
dein' auserwehltten werden.

Mel. Es ist gewislich an der.

192. O heilger geist, du höch-
stes gut, In Gott
die dritt persone, Der du ausgehst
in gleichem * muth, Vom vater
und dem sohne, Bist wahrer
Gott von ewigkeit, Und wirst
von aller christenheit, Geehrt und
angebetet.

* kraft und ehre.

2. Wir bitten dich, durch deine
gnad,

gnad, Ach! lehre uns recht erkennen, Christum, und ihn beyd früh und spat, Ein HErrn des lebens nennen, Darzu ihm herzlich rufen an, Und seine lehre vor jederman, Bis in den tod bezengen.

3. Führe uns mit deiner kraft gewiß, In einem neuen leben: Auf daß wir ja kein ärgerniß, Empfangen oder geben, Weder mit lehre noch bösem rath; Sondern den glauben mit der that, Vor aller welt beweisen.

4. Theil uns, HErr, deine gnade mit, Salb uns mit deinem * öle: Darzu mit seuffzen uns vertritt, Und tröst die arme seele, Im kreuz, mit deiner süßen gunst, Und gib uns wahre ** Gottesbrunst, Einander recht zu lieben.

* gaben, 1 Joh. 2, 20. 27.

** einen feurigen trieb aus Gott.

5. Verleih uns einen frischen muth, Und hilf uns ernstlich kämpfen, Daß wir die welt, auch fleisch und blut, Mit ihrer reizung dämpfen, Und endlich selig schlafen ein, Wann unsre stund wird kommen seyn, Von hinnen abzuschneiden.

Mel. Wie schön leucht uns der.

193. O heilger geist, Lebe bey uns ein, Und laß uns deine wohnung seyn, O komm, du * herzens-sonne. Du himmelslicht, laß deinen schein, Bey uns und in uns kräftig seyn, Zu steter freud und wonne. Daß wir, In dir, Recht zu leben, Uns ergeben, Und mit beten, Oft deshalb vor dich treten.

* die die seele erleuchtet.

2. Gib kraft und nachdruck deinem wort, Und laß im herzen immerfort, Es wie ein feuer brennen, Daß wir, Gott vater, seinen sohn, Dich, beyder geist, in einem thron,

Für wahren Gott bekennen. Bleibe, Treibe, Und behüte, Das gemüthe, Daß wir glauben, Und im glauben standhaft bleiben.

3. Du quell, draus alle weisheit fließt, Und sich in fromme seelen geüßt, Laß deinen trost uns hören: Daß wir in glaubens-einigkeit, Auch andre in der christenheit, Dein wahres zeugnis lehren. Höre, lehre, Herz und sinnen, Zu gewinnen, Dich zu preisen, Guts dem nächsten zu erwäsen.

4. Steh uns stets bey mit deinem rath, Und führe uns selbst den rechten * pfad, Weil wir den weg nicht wissen. Gib uns beständigkeit, daß wir, Getreu dir bleiben für und für, Wann wir uns leiden müssen: Schau, Baue, Was zurissen, Und gestissen, Dich zu schauen, Und auf deinen trost zu bauen! * fußsteig.

5. Laß uns dein edle balsamskraft, Empfinden, und zur * ritterschaft, Dadurch gestärket werden; Auf daß wir, unter deinem schutz, Begegnen aller feinde trutz, Mit freudigen geberden; Laß dich, Reichlich, Auf uns nieder, Daß wir wieder, Trost empfinden, Alles unglück überwinden.

* kampf wider die geistl. feinde.

6. Du süßer himmels-thau, laß dich, In unsre herzen kräftiglich, Und schenk uns deine liebe, Daß unser sinn verbunden sey, Dem nächsten stets mit liebes-treu, Und sich darinnen übe. Kein neid, Kein streit, Dich betrübe, Keine liebe, Wollst du geben, Sanft- und demuth auch darneben.

7. Hilf, daß in wahrer heiligkeit, Wir führen unsre lebenszeit: Sey unsers geistes stärke, Daß uns sey hinfort unbewußt, Die * eitelkeit, des fleisches lust, Und seine todten werke. Rühre, Führe, Unsre sinnen,

sinnen, Und beginnen, Von der erden, Bis wir himmels erben werden.
* 1 Joh. 2, 15. 16. 17.

Mel. Brunquell aller güter.

194. **E**rdster blöder herzen, Der die bongen schmerzen, Der betrübten stillt; Der gebeugte seelen, Die sich ängstlich quälen, Ganz mit trost erfüllt: Laß mich trauern hier auf erden, Aber auch getröstet werden.*

* Matth. 5, 4.

2. Wenn ich an der sünde, Noch veranlaßen finde, So zerschör die lust. Laß nach ihren brüsten, Gar nicht mehr gelüsten, Die zerschlagene brust. Lenk vom trost der creaturen, Mich auf deines trostes spuren.

3. In vernünfft'gen * gründen, Ist kein trost zu finden, Der das elend hebt. Nur das wort der gnaden, Heilet ** meinen schaden, Wenn es in mir lebt. † Gib aus diesen trostes quellen, Kraft und trost in allen fällen.

* die von der blossen vernunft erdacht worden.

** Weisheit 16, 12.

† Zac. 1, 21.

4. Gieß des vaters liebe, Durch die reinsten triebe, In dem herzen aus.* Zeuge † seiner güte, Treib aus dem gemüthe, Alle furcht hinaus. Laß mich an des sohnes sterben, Auch mein antheil gläubig erben.

* Röm. 5, 5.

† o du zeuge ic.

5. Seige dem gewissen, Daß der brief zerrissen, Der von schulden sagt,* Und daß meine sünden, Nirgend mehr zu finden, Wenn man darnach fragt, † Laß mich die versicherung schmecken, Daß sie mich nicht weiter schrecken.

* Col. 2, 14.

† Jer. 50, 20.

6. Laß im blut der gnaden*, Meine seele baden. Wenn sie dürr und matt. Laß sie sich ergößen, Und den theuren schätzen, Die der himmel hat, Die das gnaden wort verheisset, Und der glaube zu sich reisset. †

* der versicherung.

† Matth. 11, 12.

7. Wenn mein geist sich bückt, Weil die last ihn drückt. Hilf der schwachheit auf.* Stärk die matten knie. † Unter aller mühe, In dem kampf und lauf. Stärkethuth, geduld und glauben, Wenn die feinde grimmig schnauben.

* Röm. 8, 26. † Heb. 12, 12.

8. Laß mich meinen namen, Bey dem frommen samen.* Ungeschrieben sehn. Ist der tod was herbes, Nach ihn, pfand des erbes, † Mir recht süß und schön. Gib mir in dem letzten leiden, Einen vorschmack jener freuden.

* im himmel, im buch des lebens, Luc. 10, 20.

† Ephes. 1, 14.

Mel. Wenn wir in höchsten.

195. **W**ach auf, mein herz! Und danke GOTT, Der dir geholfen in der noth, Und dir gesendet seinen geist, Der uns in alle wahrheit weist.

2. Ich bin ganz leer ohn alle kraft, Ohn alle wahre wissenschaft; Ich treff in mir nichts gutes an, Das ich thun, denken, glauben kan.

3. Der glaub' fängt an das gute werk, Und gibt erleuchtung, kraft und stärk, Daß mir GOTT himmel für der welt, Im innern herzen wohlgefällt.

4. Die mittel sind das theure wort, Der seelen trost und sicherer hort, Er* wirkt durch tauf und abendmahl, Bis zu dem sel'gen himmels-sal.

* der heil. geist.
5. Sein werk ist glaub und zuversicht,

versteht, Den er in mir hat ange-
richt, Daß ich auf Jesum Chri-
stum schau, Und auf sein thun
und leiden trau.

6. Er stößt mir die gewißheit
ein, Ich soll mit Gott versöhnet
seyn; Nun fürcht ich nicht mehr
sein gericht, Weil er mich los
und ledig spricht.

7. Der geist bewohnet meine
seel, Und heisst mit recht imma-
nuel: Ich schmecke zum voraus
das heil, Und auserwehlte him-
mels-theil.

8. Hilf, tröster! daß ich dein
werk spür, Und deine führung
nicht verlier, Damit mein fleisch
nicht widersteht, Und auf die sün-
den-wege geh.

9. Gib, daß ich fromm, bestän-
dig sey, Und steh mir auch im tode
bey, Daß ich durch dich im letzten
streit, Gelange zu der seligkeit.

10. Nun alles, Herr! ist deine
gab, Die ich aus deiner liebe
hab; Doch, soll es nicht gezwun-
gen seyn; Das gib du, geist der
liebe, ein.

Mel. Von Gott will ich nicht.

196. **Z** euch ein zu deinen tho-
ren, Sey meines her-
zens-gast, Der du, da ich geboren,
Mich neu geboren hast, O hochge-
liebter geist, Des vaters und des
sohnes, Mit beyden gleiches * thro-
nes, Mit beyden gleich gepreist.

* gleich göttlicher majestät.

2. Z euch ein, laß mich empfin-
den, Und schmecken deine kraft,
Die kraft, die uns von sünden,
Hülff und errettung schaft. Ent-
sünd'ge meinen sinn, Daß ich mit
reinem geiste, Dir ehr und dienste
leiste, Die ich dir schuldig bin.

3. Ich war ein wilder reben,
Du hast mich gut gemacht: Der
tod durchdrang mein leben, Du

hast ihn umgebracht, Und in der
tauf erlickt, Als wie in einer
fluthe, Mit dessen tod und blute,
Der uns im tod erquickt.

4. Du bist das heil'ge ble, Da
mit gesalbet ist, Mein leib und
meine seele, Dem HErrn Jesu
Christ, Zum wahren eigentum,
Zum priester und propheten, Zum
kön'ge, den in nöthen, Gott
schützt vom heilighum.

5. Du bist ein geist der lehret,
Wie man recht beten soll; Dein
beten wird erhöret; Dein singen
klinget wohl; Es steigt himmel
an, Es steigt und läßt nicht abe,
Bis der geholfen habe, Der allen
helfen kan.

6. Du bist ein geist der freuden,
Vom trauren hältst du nicht, Er-
leuchtest uns im leiden, Mit dei-
nes trostes licht. Ach! ja, wie
manches mal, Hast du mit süßen
worten, Mir aufgethan * die pfor-
ten, Zum güldnen himmels-saal.

* des evangelii, in gläubiger
zueignung der göttli-
chen verheissungen und
gnaden-güter.

7. Du bist ein geist der liebe,
Ein freund der freundschaft:
Willst nicht, daß uns betrübe,
Zorn, zank, haß, neid und Streit.
Der feindschaft bist du feind,
Willst, daß durch liebes-flammen,
Sich wieder thun zusammen, Die
voller zwietracht seynd.

8. Du, Herr, hast selbst in
händen, Die ganze weite welt,
Kannst menschen herzen wenden,
Wie dir es wohlgefällt; So gieb
doch deine gnad, Zum fried und
liebes-banden, Verknüpf in allen
landen, Was sich getrennet hat.

9. Erhebe dich und steure, Dem
herzleid auf der erd', Bring' wie-
der und erneure, Die wohlfahrt
deiner-herd'. Laß blühen, wie

zuvorn,



zu vorn, Die länder, so verheeret,
Die kirchen so zerstöret, Durch
Krieg und feuerszorn.

10. Beschirm' die * polizeyen,
Bau' unfers fürsten thron, Das
er und wir gedeyen: Schm ck, als
mit einer kron, Die alten mit ver-
stand, Mit fr dmmigkeit die ju-
gend, Mit gottesfurcht und tu-
gend, Das volk im ganzen land.

* die obriakeiten und regierungen.

11. Erfülle d.: gemüther, Mit
reiner glaubenszier, Die häuser,
und die güter, Mit segen für und
für: Vertreib' den bösen geist,
Der dir sich widersehet, Und, was

dein herz erg set, Aus unsern
herzen reißt.

12. Gib freudigkeit und stärke,
Zu stehen in dem streit, Den so
tans reich und werke, Uns täglich
anerbeit: Hilf kämpfen ritterlich,
Damit wir überwinden, Und ja
zum dienst der sünden, Kein christ
ergebe sich.

13. Nicht unser ganzes leben,
Allzeit nach deinem sinn, Und
wenn wirs sollen geben, Ins todes
rachen hin, Wenns mit uns hier
wird aus: So hilf uns fr dlich
sterben, Und nach dem tod ererben,
Des ew'gen lebens haus.

XIV. Auf das Fest der heiligen Dreyeinigkeit.

I) Vom göttlichen Wesen,
Personen und Eigen-
schaften.

Mel. Wenn wir im höchsten.

197. **D**er du bist drey in
einigkeit, Ein wahr-
er Gott von ewig-
keit, Die sonn mit dem tag von
uns weicht: Laß uns leuchten dein
göttlich licht.

2. Des morgens, Gott, dich
loben wir, Des abends auch
beten vor dir, Unser armes lied
r hmet dich, Jesund, immer
und ewiglich.

3. Gott vater, dem sey ewig
ehr: Gott sohn, der ist der einig
Herr: Und dem tröster, dem heil-
gen geist, Von nun an bis in
ewigkeit.

Mel. Nun danket alle Gott.

198. **D**reyernig höchster Gott!
Gott, der du nie
geboren: Gott, der die ewigkeit,
Ihm selbst zum dienst erkoren:

Der alles allem ist, Und dessen
wunderh nd, Allmächtig, thätig
sind, Gott, * alles endes end!

* unendlicher Gott, wie
der erste, so der letzte,
Jes. 44, 6.

2. O Gott, der lichter licht!
O Gott! durch den sich reget,
Was irgends lebt und webt, Ohn-
den sich nichts beweget: Du un-
sprung aller macht, Und aller güter
meer! Gott, * aller götter Gott!
Dir sey dank, preis und ehr.

*  ber alles, was hoch ist,
im himmel und auf erden,
Ps. 136, 2.

3. Dich bet ich an, o Herr! Du
wollest mich behüten, Und auf
mein armes herz, Die himmels-
g t ausschütten: Ach! leit und
führe mich, Und beut mir selbst
die hand, So bleibt dein gnaden-
licht, Nie von mir abgewandt.

4. Und du, o Gottes sohn, Mein
heiland, mein erbarmen, Herr
Jesu Christ, mein trost! Zu dir
komm ich, ich armer, Du gnaden-
brunn des heils! O könig! o pro-
phet!